

Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN  
im Sächsischen Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden  
Telefon: 0351 493 48 11  
Telefax: 0351 493 48 09  
E-Mail: gruene-fraktion@slt.sachsen.de



ZUSAMMENFASSUNG

SEPTEMBER 2021

# Studie zur Revision des **REVIERKONZEPTS DER LEAG**

Eine Studie des **DIW Berlin** und der **TU Berlin**

im Auftrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag

# Studie zur Revision des Revierkonzepts der LEAG

## 1. VORBEMERKUNGEN

Durch die sich zuspitzende Klimakrise schließt sich das Zeitfenster für einen schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung. Daher braucht es einen angepassten Stilllegungspfad, der Planungssicherheit für alle Beteiligten bringt. Das Lausitzer Revierkonzept 2021 der LEAG bringt Gewissheit über den Verzicht auf das Teilfeld II am Tagebau Welzow-Süd sowie kleinere Teilbereiche des Tagebaus Reichwalde. Darüber hinaus herrscht jedoch Unklarheit über weitere Tagebauverkleinerungen, die sich aus dem Minderbedarf an Braunkohle bis zum Kohleausstiegsdatum laut der LEAG ergeben müssen.

## 2. ZUR STUDIE

In der vorliegenden Studie wird auf Basis der Abschaltzeiten aus dem Kohleausstiegsgesetz sowie jüngster energiewirtschaftlicher und klimapolitischer Entwicklungen eine Untersuchung des Braunkohlebedarfs der Lausitzer Kraftwerke vorgenommen, um das Revierkonzept 2021 der LEAG auf Plausibilität zu überprüfen und zusätzlich notwendige Tagebauverzichtflächen darzustellen. Basierend auf den Berechnungen der Übertragungsnetzbetreiber aus dem Jahr 2021 werden zwei Szenarien über den Kohlebedarf der Kraftwerke sowie die Kohlevorräte in den Tagebauen des Lausitzer Reviers erstellt. Ziel dieser Szenarien ist es, eine Obergrenze der Kohlebedarfsmengen aufgrund energiewirtschaftlicher und klimapolitischer Rahmenbedingungen zu berechnen, um größtmögliche Planungssicherheit zu gewährleisten.

### 3. ERGEBNIS

Bei einem Kohleausstieg in 2038 ermittelt die Studie einen Minderbedarf von mindestens 180 (geringere Auslastung) bis 260 Millionen Tonnen Kohle (höhere Auslastung) gegenüber dem noch verfügbaren Vorrat im Lausitzer Revier. Selbst bei einer hohen Auslastung der Kraftwerke besteht somit der Bedarf für weitere Tagebauverkleinerungen. Durch die anteilige Versorgung der Kraftwerke mit Reichwalder Kohle, entsprechend den Planungen der Tagebaubetreibenden, gibt es somit keine Notwendigkeit für den Aufschluss des Sonderfelds Mühlrose am Tagebau Nochten. Ein frühzeitiger Kohleausstieg vergrößert die nicht mehr benötigte Fläche noch weiter. Der Aufschluss des Sonderfeldes sowie die Umsiedlung des Dorfes Mühlrose ist damit aus energiewirtschaftlicher Perspektive als nicht notwendig anzusehen. Auch für das Abbaugbiet 1 des Tagebaus Nochten und weitere Tagebaue des Lausitzer Reviers müssen gegenüber dem Revierkonzept 2021 der LEAG zusätzliche Verkleinerungen vollzogen werden.

